

Sind Biogasanlagen die Heilsbringer?

Experten diskutieren mit Bürgern auf Podiumsdiskussion im Rahdener Kulturbahnhof

Von Oliver Budde

Rahden (WB). Nach dem beschlossenen Atomausstieg der Bundesregierung wird intensiv nach alternativen Energiequellen gesucht. Eine könnten die umstrittenen Biogasanlagen darstellen. Deren Vor- und Nachteile sind am Dienstag in einer Podiumsdiskussion im Kulturbahnhof beleuchtet worden.

»Wir brauchen Bioenergien, um die Versorgung zu gewährleisten«, sagte Oliver Krischer, Sprecher für Energie- und Ressourceneffizienz von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, der auf Einladung des Grünen-Kreisverbands Minden-Lübbecke nach Rahden gekommen war. Der Trend gehe klar in die Richtung: »weltweit immer mehr Energieverbrauch von immer mehr Menschen«. Einen großen Beitrag zur Energiewende sollen da die erneuerbaren Energien und insbesondere die Biogasanlagen bringen.

Bereits heute macht die erneuerbare Energie bereits etwa 17 Prozent des gesamten Stroms in Deutschland aus. Mit 33,5 Milliarden kWh (5,9 Prozent) steht die Stromerzeugung aus Biomasse bereits an zweiter Stelle, nach Windkraft. Immer mehr Landwirte versuchen auf diesen Zug mit aufzuspringen und eine Anlage auf ihrem Hof zu errichten. »Es ist eine Chance für Landwirte, sich ein zweites Standbein aufzubauen«, sagt der Diplom-Ingenieur



Biogasanlagen sprießen aktuell aus dem Boden der als Energieträger für die Herstellung von Biogas gebraucht wird. Viele Besucher der

Podiumsdiskussion haben sich kritisch über den massenhaften Bau der Kleinkraftwerke geäußert. Foto: dpa

und Fachplaner für Biogasanlagen, Stefan Gözl. Er ist der Meinung, dass diese Technologie in Zukunft eine große Rolle spielen werde.

Doch diese Anlagen werden häufig auch äußerst kritisch gese-

hen. So auch von den rund 30 Besuchern der Diskussionsveranstaltung, die lediglich eine kleine Gruppe – die großen Wirtschaftsunternehmen, die auf den Markt drängen – als die Nutznießer sehen. Auch das Erneuerbare

Energien Gesetz (EEG), welches in den kommenden Wochen im Bundestag verabschiedet werden soll, zielt laut Krischer in diese Richtung. Dies sei auch bei den explodierenden Pachtpreisen aktuell stark zu beobachten. So werden im Einzelfall jährlich bis zu 1200 Euro pro Hektar gezahlt.

Und da eine Anlage nicht allein mit den landwirtschaftlichen Abfallstoffen – der Gülle der Tiere – nicht profitabel betrieben werden kann, sind also Energiepflanzen nötig. Hier sind auf vielen, speziell großen Höfen Monokulturen vorprogrammiert, die Oliver Krischer bedenklich stimmen. Durch die Monokulturen finde keine Fruchtfolge mehr statt und so gehe die Vielfalt verloren.

Auch innerhalb der Grünen scheint das Thema Biogasanlagen äußerst umstritten. So äußerten sich einige Besucher der Veranstaltung kritisch über den regelrechten »Boom« der Anlagen. Besonders die Angst vor einem weiter steigenden Aussterben von Vogelarten wurde von den Gästen angesprochen. Für Oliver Krischer sind an diesem Phänomen aller-

dings nicht die Biogasanlagen Schuld. »Ohne die Anlagen würden die Landwirte genauso aggressiv wirtschaften«, sagte der Parteisprecher im Bund für Energie- und Ressourceneffizienz.

Die große Belastungen der Anwohner solcher Anlagen wurde von dem Publikum ebenfalls angesprochen. Doch dieses Problem sah der Landwirt Günter Tielbürger aus Varl nur bedingt. »Ich kann die Bevölkerung verstehen, dass es sie stört, wenn jeden Tag 50 Tonnen Mais angeliefert werden«, sagte Tielbürger. Die Straßen allerdings würden auch von den Milchbetrieben kaputt gefahren. »Mit der Schweinehaltung ist es eine Pfennigfuchsserei, wenn ich überleben will muss ich eine Biogasanlage betreiben«, sagte der Varler Landwirt mit Blick auf die nächste Generation. Daher betreibe Günter Tielbürger seit wenigen Wochen eine Biogasanlage auf seinem Betrieb.

Auf alle Fragen und kritischen Äußerungen konnte die Moderatorin, die regionale Bundestagsabgeordnete Ute Koczy, während der zwei Stunden nicht eingehen.



Haben Rede und Antwort gestanden (von links): Gözl sowie die Bundestagsabgeordneten Ute Koczy (Moderatorin) und Oliver Krischer. Foto: Budde

Ströhen feiert mit Schützen

Drei Tage Unterhaltung – Sonntag werden Majestäten ermittelt – Freitag Kinderfest

Preußisch Ströhen (bö). Die Preußisch Ströhens Schützen laden vom 17. bis 19. Juni zum Schützenfest auf dem Festgelände am Sportplatz und in der Reithalle ein. Am Freitag beginnt dort das Kinderfest um 15 Uhr. Eine Hüpfburg und ein Kinderkarussell sor-

gen genauso wie lustige und spannende Spiele für Unterhaltung. Es wird dann auch das neue Kinder-schützenpaar ermittelt. Ebenfalls um 15 Uhr treffen sich Jung und Alt zur Kaffeetafel in der Reithalle. Das gilt auch für die Altgardisten. Die Heidemusikanten sorgen für

musikalische Unterhaltung. Schützen und die anderen örtlichen Vereine sowie die Kinder treten um 18 Uhr am Seniorenheim Gärtner an und marschieren von dort zum Festplatz. Die Route führt über die Preußisch Ströher-Allee über »Am Speukebusch« und die Alte Kirchstraße. Um 19 Uhr steht die Proklamation des neuen Kinderkönigspaares auf dem Programm. Um 20 Uhr werden die Gastvereine aus Kleinfeld und Tielge empfangen. Anschließend beginnt der Festball mit der Band »Cadillac«. Der Eintritt ist frei.

Am Samstag treten die Jungschützen und der Spielmanszug um 13.30 Uhr bei Hoffmann in der Johannes-Klasing-Straße zum Abholen des amtierenden Jungschützenpaars an. Der Wagen der Alten Garde fährt um 14.45 Uhr am Parkplatz am Speukebusch ab. Der Gesamtverein trifft sich dann mit den Spielmanszügen aus Preußisch Ströhen und Wehe um 15.30 Uhr am Gasthaus des Festwirtes Buschendorf und marschiert anschließend zur Königresidenz Schlottmann. Von dort erfolgt der Rückmarsch zum Festplatz über Alte Kirchstraße, Klusweg und »An der Aue«. Für 19 Uhr ist dort das Eintreffen vorgesehen. Danach stehen Ehrungen und Beförderungen auf der Tagesordnung. Die Gastvereine aus Wagenfeld-Haßlingen, Wehe sowie die Jungschützen aus Sielhorst treffen um 20 Uhr ein. Beim

Festball spielt die Band Holy Moly. Bis 21.20 Uhr ist der Eintritt frei.

Der Sonntag beginnt um 13 Uhr mit dem gemeinsamen Kirchgang. Um 13.45 Uhr tritt der Verein am Gasthaus Buschendorf an. Es folgt der Marsch zum Festplatz. Dort wird das spannende Königsschießen organisiert. Die Heimatkapelle Rahden sorgt ab 14 Uhr für die musikalische Umrahmung. Für 17 Uhr ist die Proklamation der neuen Preußisch Ströher Majestäten vorgesehen. Nach diesem offiziellen Akt feiern die Schützen mit ihren Gästen und allen Besuchern mit der Showband »Vundk«. Am Sonntag ist ganztägig der Eintritt frei.



Henning Beerhorst und Gerhard Thielemann haben 2010 die Preußisch Ströher Schützenkönig Monika Schlottmann in das Zelt getragen.

Der neue König heißt Flören

Alt-Espelkamp (WB). Aufgrund eines bedauerlichen Fehlers ist in der Montagsausgabe der RAHDENER ZEITUNG der Name des Alt-Espelkammer Schützenkönigs falsch geschrieben worden. Die neue Majestät heißt Thomas Flören und nicht wie bei uns gedruckt Thomas Flörch. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. Thomas Flören.



Radeln für das Sportabzeichen

Rahden (WB). Radfahren fürs Sportabzeichen heißt es am kommenden Samstag, 18. Juni, wieder in Rahden. Der Stadtsportverband Rahden bietet an diesem Tag wieder die Möglichkeit, die 20-Kilometer-Distanz für das Sportabzeichen mit dem Rad zu absolvieren. Treffpunkt ist der Sportplatz Am Brullfeld in Rahden. Start ist um 14 Uhr. Eine Anmeldung für diese sportliche Veranstaltung ist nicht erforderlich. Sollte das Wetter wider Erwarten nicht mitspielen, wird der Termin kurzfristig verschoben. Das teilt die Sportabzeichenbeauftragte des Stadtsportverbandes Jutta Schmalgemeier mit.



Frank Sander regiert noch bis Sonntag die Jungschützen.

Donnerstag
16.
Juni

167. Tag des Jahres
198 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 24

05:05 Uhr 21:48 Uhr
05:31 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Flotte Bienen

Das Olivenbäumchen auf der Terrasse steht in voller Blüte. Nach einigen Jahren Durststrecke und viel Geduld hat sich die Pflanze aus dem Mittelmeerraum schön gemauert. Jetzt hoffen die Besitzer, dass aus den Blüten vielleicht auch mal essbare Oliven werden. Aber wie bei Kirschen, Pflaumen oder Johannisbeeren benötigen auch die Olivenblüten Bestäubung, um Fruchtansätze bilden zu können. Die heimischen Wildbienen oder Hummeln machen allerdings einen großen Bogen um das Olivenstämmchen und stürzen sich lieber auf weniger exotische Arten im Garten. Muss man da jetzt selbst ran mit feinem Pinsel und Fingerspitzengefühl? Eine Chance gibt es noch. Man müsste Insekten aus Italien nach Westfalen schaffen. Bitten wir doch einfach Signor Berlusconi um Hilfe. Der kennt doch genug flotte Bienen Klaus-Peter Schillig

Golfturnier für Jedermann

Rahden/Espelkamp (WB). Der Lions Club Rahden-Espelkamp veranstaltet am Samstag, 9. Juli, ab 10 Uhr sein zweites Charity-Golfturnier im Golfclub Arenshorst in Bohmte. Der Reinerlös des Turniers wird zu gleichen Teilen dem Tierschutzverein Lübbecke sowie dem Lionsprogramm Lions Quest zur Verfügung gestellt. Neu ist ein Schnupperkurs für Anfänger. Dieser beginnt um 15 Uhr. Ein Golftrainer gibt die Anweisungen für den Start, danach folgt ein kleineres Turnier, dem Gewinner winkt ein Golfgutschein im Golfclub Arenshorst von 400 Euro. Zum Abschluss erfolgen Preisverleihung und Abschlussessen.

Anmeldung und Infos unter ☎ 0 57 72/80 86.

Einer geht durch die Stadt...

... und kommt von der Lübbecke Straße in die Feldstraße. Während der erste Teil bis zur Tempo-30-Zone wie ein Flickenteppich aussieht, ist die Fahrbahn danach neu geteert und in besten Zustand. Wäre schön, wenn alle Straßen in diesem Glanz erstrahlen würden, denkt... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice

Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Geschäftsstelle Rahden

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden
Telefon 0 57 71 / 60 88 0
Fax 0 57 71 / 60 88 21

Lokalredaktion Rahden

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18
Dieter Wehrbrink 0 57 71 / 60 88 17
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19
Fax 0 57 71 / 60 88 29
rahden@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Wolfgang Sprentzel 0 57 41 / 34 29 17
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de